



Beppy! Lauf!

Sooooooooo habe ein wenig gewerkelt, verbessert, umgeschrieben und korrigiert!
Hoffe, dass der Text nun "leichter" zu verstehen ist, also auch für Nicht-Kenner des Rennsports.

Herbst 2019

Als Jess mit der zweijährigen Vollblutstute in Richtung der Sandbahn ritt, tänzelte das braune Pferd unruhig hin und her.

Heute würde sich zeigen, welche Gene die Kleine geerbt hatte. Verglichen mit den anderen Vollblütern im Stall, war Deploy the Beat klein. Sie maß gerade einmal ein Stockmaß von einem Meter Fünfundfünfzig, doch Jess wusste, nein, sie hoffte, dass sie eine Siegerin unter dem Sattel hatte.

Hatte sie die Sprintfähigkeiten ihres Vaters, dem legendären Flieger Electric Beat, geerbt oder war sie eher eine Mitteldistanzläuferin, ganz wie ihre Mutter, die Wunderstute Danedream?

Fragen über Fragen, die selbst die besten Züchter nicht hatten beantworten können.

Als Jess vor fünf Jahren im Stall Leverdy anfang, war gerade das erste Fohlen der Wunderstute Danedream geboren. Die Welt hatte gespannt den Atem angehalten, war ganz darauf gespannt, was aus dem niedlichen schwarzen Hengstfohlen werden würde. Zwei Jahre später dann die große Enttäuschung. Dragon Love entsprach nicht den Erwartungen von Züchter und Besitzer und wurde in die Warmblutzucht verkauft. Ebenso erging es dem 2015 geborenen zweiten Hengstfohlen, Dancing Beat, und dem 2016 geborenen Hengstfohlen Doors are Open. Deploy the Beat war das erste Stutfohlen aus der Danedream und dementsprechend waren die Erwartungen an sie sehr hoch.

„Ruhig mein Mädchen! Es wird alles gut!“ Sanft tätschelte Jess den Hals des nervösen Tieres, während sie der Sandbahn näher kamen. Mittlerweile, und trotz der kühlen Morgenluft, war Deploy's Hals von einem Schweißfilm überzogen und die kleine Stute stieß immer wieder nervös den Atem aus.

Jess lehnte sich im Sattel nach hinten, zog die Beine in Richtung Brust und verkürzte ihre Bügel auf Galopp-Länge. Da trat einer der zwei festangestellten Rennpferdetrainer im Stall neben sie und hielt die Stute am Kopf.

„Jess. Dreiviertel Runde, rechtsrum. Fang mit einem ruhigen Canter an. Am Eingang der Geraden lässt du sie dann laufen. Und sei vorsichtig wegen dem Nebel, aber das weißt du ja.“

Jess nickte ihrem Trainer zu. „Sicher Trainer.“

Dann trieb sie die junge Stute sanft, aber bestimmend auf die Sandbahn.

Der Trainer schloss hinter den Beiden das große schmiedeeiserne Tor und begab sich in die Mitte der Bahn.

„Auf mein Zeichen, Jess.“

Jess prüfte ein letztes Mal die Länge der Steigbügel, zog den Arbeitssattel fest und flüsterte der Stute beruhigende Worte zu.

„Holla Mäuschen, alles ist gut!“

Das Geräusch der Trillerpfeife des Trainers ertönte und Jess stellte sich in den Bügeln auf. Die Stute sprang sofort ab und wollte vorwärts preschen, doch Jess hielt sie zurück.

„Noch nicht.“ Flüsterte sie gegen den Wind, der ihr Tränen in die Augen trieb.

Jess ließ die Stute in ruhigem Tempo den ersten Bogen durchqueren und als die Beiden auf die



Beppy! Lauf!

Gegengerade kamen, gab Jess der Stute ein wenig mehr Zügel, worauf diese sofort reagierte.

Mit einem schnellen Canter galoppierten sie über die Gerade auf den Schlussbogen zu.

Jess konzentrierte sich auf die Atmung der Stute, ihre Bewegungen. Achtete darauf, dass sie in den Bögen sanft vom Innen- in den Außengalopp wechselte.

Da alles der Norm entsprach, warf Jess zur Sicherheit einen prüfenden Blick in die Bahnmitte, wo der Trainer auf seinem Beobachtungsturm stand. Dieser wedelte aufgeregt mit einem roten Schild.

Jess erschrak. Das bedeutete, dass sich Wildtiere auf der Bahn befanden.

Sofort beschleunigte sich Jess Herzschlag.

Sie stemmte sich in die Steigbügel und piff den langgezogenen Ton, der den Rennpferden signalisierte, dass sie langsamer werden sollten.

Doch die kleine Stute reagierte nicht.

Jess nahm die Zügel auf, stellte sich aufrecht in die Bügel, doch noch immer reagierte die Stute nicht auf die Hilfen, die Jess ihr gab.

Sie erreichten in waghalsigem Tempo den Schlussbogen und durch das Tempo und den stellenweise dichten Nebel sah Jess die Rehe zu spät. Die kleine Stute galoppierte in gestrecktem Galopp auf die Gruppe zu.

Jess zog einen der Züge gewaltsam nach außen, was die kleine Stute dazu bewegte, die Spur zu ändern. Jetzt konnte Jess nur hoffen, dass die Rehe mit in ihre Richtung liefen.

Doch genau das geschah.

Eines der Rehe prallte seitlich in das Pferd und Jess flog in hohem Bogen aus dem Sattel, landete mit einem Schrei im Sand und verlor das Bewusstsein.

Zur Erklärung:

Um die Bügel in einem Arbeitssattel zu verändern, zieht der Reiter (auch genannt Arbeitsreiter) seine Knie nach oben, so dass sich seine Füße fast auf Höhe des Pferderückens befinden. Auf diese Länge werden dann auch die Bügel eingestellt.

-Canter:

Der Kanter, auch Canter, ist ein leichter, lockerer Galopp, der zum Auflockern und Entspannen dienen kann, aber auch zum Konditionsaufbau junger Pferde. Diese Gangart kann von Pferd und Reiter über lange Strecken durchgehalten werden. Das Wort kommt von englisch „canter“, Kurzform für „Canterbury gallop“, hergeleitet von den Pilgern, die nach Canterbury ritten. Im amerikanischen Sprachraum bedeutet „canter“ einen langsamen Galopp im Gegensatz zu „gallop“.

Beim Kanter vermeidet der Reiter soweit möglich jeden Einfluss auf das Pferd. Dazu geht er in den leichten Sitz und hält das Pferd am langen Zügel. Im Kanter-Galopp legt ein Pferd etwa 300 bis 400 Meter pro Minute zurück – das entspricht einer Geschwindigkeit von 18 bis 24 Kilometer pro Stunde.

-Rennsitz:

Wie der Name bereits andeutet, wird der Rennsitz bei Pferderennen angewandt. Bei ihm steht der Reiter sehr hoch über dem Sattel, um die Bewegung des Pferdes möglichst wenig zu behindern. Durch die sehr hoch verschnallten Steigbügel und die starke Beugung des Knies wirkt der Rennsitz wie ein knien im Sattel.

-Rennpferd: (Vollblut)



Beppy! Lauf!

Flieger: Als Flieger werden bei Pferdewetten bzw. Pferderennen Kurzstreckenpferde bezeichnet, die auf der Distanz von 1.000 bis 1.400 m eine große Schnelligkeit entwickeln.

Steher: Ein Steher bringt auf längeren Distanzen (2200 m und mehr) seine besten Leistungen.

Meiler: Pferde der mittleren Rennen werden Meiler genannt (1600-2200 m)

Anhang:

Filme zur Erklärung: <http://www.youtube.com/watch?v=rdcfEoThL4M>

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).